

Erfahrungsbericht

Pizza, Pasta und Lavoro- Wie in meinem Studienverlaufsplan vorgesehen ging es im fünften Semester für ein Praktikum ins Ausland. Zu erst hatte ich erhebliche Probleme ein Praktikumsplatz überhaupt zu finden. Anfang August kam die Zusage der Firma Mair Research in Schio bei Vicenza in Italien. Aufgrund von andauernden Betriebsferien bis Ende August gestaltete sich die Kommunikation als schwierig. Ebenso waren meine mangelnden Sprachkenntnisse in Italienisch nicht förderlich und der Zuständige für Praktika im Unternehmen sprach nur sehr schlechtes Englisch. Die Suche nach einer Unterkunft war eines der größten Probleme was es vor Antritt zu bewältigen galt. Das Unternehmen hatte mir zwar Unterstützung zugesagt, diese Unterstützung beschränkte sich allerdings nur auf die Mitteilung wie teuer ein Appartement ungefähr ist. Als ich Ende Oktober schließlich eine Wohnung gefunden hatte konnte meine Reise losgehen. Ich fuhr mit dem Auto nach Italien und begann mein Praktikum am 26. Oktober 2015 in der Administration des Unternehmens. An meinem ersten Tag war ich sehr aufgeregt, da ich so gut wie kein Italienisch sprach und nicht wusste was mich wirklich erwartete. Nachdem ich durch das Unternehmen geführt wurde und alle meine Kollegen kennenlernte, traf ich zum Schluss auf meinen Abteilungsleiter und lernte meine Abteilung kennen. Alle waren vom ersten Moment an sehr freundlich und hilfsbereit mir gegenüber. Mein Abteilungsleiter gab mir die Frist von einer Woche in der ich noch Englisch reden durfte und ab dann ausschließlich Italienisch. Die erste Woche verging wie im Flug und ich habe ziemlich schnell ein Gefühl für die Sprache entwickelt und konnte mir ziemlich viel aus dem Spanischen und Französischen ableiten. Einige meiner Kollegen nahmen mich auch nach der Arbeit mit ins Kino oder zeigten mir am Wochenende die Umgebung. Nach und nach wurde mein Verständnis immer besser und ich überwand meine Hemmungen die Sprache zu sprechen. Ich hatte zwar den OLS- Language course, nutze diesen allerdings nicht sonderlich oft, da ich einerseits nach der Arbeit abends zu geschafft war und andererseits den Kurs nicht als sonderlich effektiv ansah. Meiner Meinung nach haben die Aufgaben keinen wirklichen Lehrinhalt, da die Lösungen teilweise unlogisch und verwirrend sind und teilweise auch ein Wissen abgesehen von der Sprache voraussetzen, welches nicht jeder hat. Trotzdem lernte ich die Sprache sehr schnell und machte gute Fortschritte, sodass ich am Ende fließend sprechen konnte und ebenso den Dialekt des Venetos sprach und verstand, was auch zur Belustigung meiner Kollegen beitrug da diese meinten ich dürfe in meinem Lebenslauf nicht angeben, dass ich Italienisch spreche, da ich eher Dialekt sprach.

Während der gesamten Praktikumslaufzeit wohnte ich in einer recht großen Wohnung. Die Wohnung an sich hat mir gut gefallen. Allerdings war das Verhältnis zu meiner Vermieterin etwas schwierig, da sie ihre Mittagspausen immer in der Wohnung verbrachte, meine Sachen an andere Orte räumte und auch ohne meine Zustimmung in mein Schlafzimmer ging. Aus diesem Grund war ich nicht sonderlich zufrieden mit der gesamt Situation. Auch wollte sie noch zusätzliches Geld dafür haben, wenn mich jemand für ein Wochenende besuchen kommen wollte.

Die Arbeit war zwar nicht anspruchsvoll, hat mir aber trotzdem Spaß gemacht. Da es mein erstes Praktikum in diesem Bereich war, war es interessant die Arbeitsprozesse zu lernen. Viele Arbeiten wurden aber von dem Computerprogramm vorgenommen. Wodurch nicht so viele Lehrinhalte aus den Veranstaltungen des Studiums notwendig waren. Mit meinen Kollegen in meiner Abteilung war stets eine gute Arbeitssituation, wir hatten Spaß und machten Scherze neben der Arbeit. Es war eine wirkliche Wohlfühlatmosphäre. Als aber eine Kollegin aus der Elternzeit wieder kam, veränderte sich das gesamte Arbeitsklima in der Abteilung und es war meistens eine sehr angespannte Situation und „Giftereien“ standen fast an der Tagesordnung. Zu diesem Zeitpunkt war mein Praktikum schon fast vorbei und trotzdem äußerte ich mehrmals den Wunsch die Abteilung zu wechseln, was aber aufgrund von Kapazitäten leider nicht möglich war.

Durch meine Reisen nach Venedig, Verona, Padova, Mantova, Mailand, Ferrara, Floranz, Pisa, Volterra, San Gimignano, Sierra, Bassano, Cittadella usw. habe ich die schönsten Städte und Gegenden Italiens gesehen und erleben dürfen. Italien ist ein Land mit vielen Möglichkeiten und immer eine Reise wert. Ich habe sehr sehr liebe Menschen kennengelernt und wahre Freunde gewonnen. Am Ende meines Praktikums wollte ich nicht zurück nach Deutschland reisen, da mir der Abschied sehr schwer fiel. In der Abschiedssituation wurde mir bewusst, dass ich die Mentalität der Menschen in Italien sehr schätzen gelernt habe. Durch die Erfahrungen, die ich in der Zeit gesammelt habe, wurde mir verdeutlicht, dass ich immer wieder die Gelegenheit nutzen werde

meine Freunde in Italien zu besuchen. Ich könnte mir auch vorstellen für einen längeren Zeitraum wieder zurück zu gehen, wenn ich die Möglichkeit eines Arbeitsplatzes bekäme.
Durch mein Praktikum habe ich nicht nur Arbeitsschritte erlernt, sondern auch mit schwierigen Menschen umzugehen und bin durch diese Erfahrung wirklich über mich hinausgewachsen und reifer geworden. Daher weiß ich jetzt noch mehr, wo mein Studium mich hinbringen soll und dass ich meinen Weg alleine gehen und meine Ziele erreichen kann.